

## Die neuen sozialen Bewegungen der 70er und 80er Jahre in der Bundesrepublik

**Elena Zhudova, M.A.**  
Historisches Seminar (HIST)

**Veranstaltungstermine:**  
Donnerstag 18:15–19:45 Uhr  
Ü1 (Historisches Seminar)

**Anmeldung:**  
in der ersten Sitzung oder per E-Mail an elena.zhudova@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn:  
erste Woche

### Zuordnung:

Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3); LA Basismodul (3)

### Kommentar:

Zu den neuen sozialen Bewegungen werden neben der Umwelt- und Friedensbewegung die Frauen- und die „Dritte-Welt“-Bewegung, aber auch Projekte und Basisgruppen im alternativen Milieu sowie Selbsthilfegruppen im Gesundheits- und Sozialbereich gezählt (Roth/Rucht: Neue Soziale Bewegungen, 2002). Der Begriff der Neuen Sozialen Bewegungen steht als Sammelbezeichnung für jene Gruppen, die im Gefolge von Außerparlamentarischer Opposition und Studentenbewegung aufkamen und deren Ziel es war, durch öffentlichen Protest und zivilgesellschaftliches Engagement zu erreichen, zu verhindern oder rückgängig zu machen. In den 70er und 80er Jahren spielten die neuen sozialen Bewegungen als Akteure in der politischen Kultur der Bundesrepublik eine herausragende Rolle. Anhand von Quellen werden in der Übung die Grundlagen der historischen Forschungsmethoden und Quellenarbeit erlernt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

### Literatur:

Roth, Roland, Demokratie von unten. Neue Sozialen Bewegungen auf dem Wege zur politischen Institution, Köln 1994. Ellwein, Thomas (Hrsg.), 50 Jahre Bundesrepublik Deutschland. Rahmenbedingungen – Entwicklungen – Perspektiven, Opladen 1999. Roth, Roland/Rucht, Dieter, Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik, Bonn 2002.